



Ruhama: Ein neues Zuhause für die Bewohner des zerstörten Kibbuz Kfar Aza

Von allen Siedlungen der am 7. Oktober so schwer getroffenen Region Sha'ar Negev wurde nur eine einzige während des Krieges nicht evakuiert: der **Kibbuz Ruhama** etwa 10 km östlich von Sderot. Obwohl es auch hier jede Menge Alarm, Angst und Trauma gab, wurde der kleine Kibbuz doch so wenig in Mitleidenschaft gezogen, dass er nun 500 Bewohner des komplett zerstörten Kibbuz Kfar Aza aufnehmen kann. Derzeit wird eine provisorische Siedlung für die Neuankömmlinge gebaut, die ihnen bis zur Wiederherstellung ihres früheren Kibbuz als Zuhause dienen soll.

In Ruhama leben gegenwärtig rund 650 Einwohner, davon etwa 250 Kinder. Diese Zahl wird sich nun nahezu verdoppeln; der Ort muss dafür vorbereitet werden. Beispiel Unterricht: nach Kriegsausbruch wurden die Kinder statt in der Schule aus Sicherheitsgründen erst unterirdisch in Schutzräumen und dann im Kinderhaus des Kibbuz unterrichtet.

Zu Beginn des Krieges diente das Kinderhaus als Lager und Unterkunft für Soldaten, die den Kibbuz bewachten. Zunächst war zeitversetzt Schulbetrieb, wenn die Soldaten nicht anwesend waren. Nachdem die Soldaten zu anderen Militäreinsätzen berufen wurden, konnte das Gebäude wieder komplett und ganztätig seiner pädagogischen Funktion dienen. Es war den ganzen Tag über stark frequentiert – morgens beim Lernen und nachmittags bei sozialen Aktivitäten. Nach der intensiven Nutzung bedarf der Ort dringend einer Renovierung.

Nurit Golan Ben Asher aus Ruhama, Mutter von zwei Mädchen: „Wir erlebten als Gemeinschaft schreckliche Zerstörung, wir verloren viele Freunde, aber das Kinderhaus war ein Anker der Vernunft und auch der Freude in einer verrückten Realität.“ Sie ergänzt: „Wir haben die Räume so gut wie möglich mit unseren eigenen Händen instandgesetzt, aber das Gebäude ist alt und heruntergekommen und muss wirklich renoviert werden.“

Dank der Partnerschaft mit KKL Deutschland und Ihnen, lieben Freunden und Freundinnen, sollen die Kinder des Kibbuz Ruhama und die evakuierten Kinder aus Kfar Aza einen angenehmen und geschützten Ort erhalten, der zum Lernen, für gemeinsame Aktivitäten und zur Regeneration genutzt

werden kann. Er soll das Gefühl von Sicherheit vermitteln und den Kindern eine Umgebung für sinnvolle Beschäftigungen liefern.

„Ich danke unseren Freunden in Deutschland von ganzem Herzen, vor allem im Namen der Kinder, im Namen der Eltern und im Namen der gesamten Gemeinschaft“, sagt Merav Gordon, die Gemeindevorsteherin herzlich. „Diese Partnerschaft gibt uns die Kraft, so lange wie nötig weiterzukämpfen.“

Wir werden längerfristig diverse weitere Teilbereiche in Ruhama unterstützen zum Wohle sowohl der eigenen als auch der evakuierten Bevölkerung. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie dabei an unserer Seite wären.



Das Kinderhaus in Ruhama



Unterricht und Freizeit im Kinderhaus gibt den kleinen Besuchern Stabilität